

# Der Vollzugsdienst

3/2022 – 69. Jahrgang

Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands

**Sitzungswoche der BSBD  
Bundesleitung und des Bundes-  
hauptvorstandes in Berlin**

Zum neuen Seniorenvertreter wird  
Winfried Conrad (RLP) berufen

Seite 2

**Erstes Online-Treffen der  
Jugendsprecher der BSBD  
Landesverbände**

Die Etablierung einer stabilen  
Jugendarbeit ist das Ziel

Seite 6

**Ist Schwarz-Grün das  
politische Zukunftsprojekt für  
Nordrhein-Westfalen?**

CDU und Bündnis-Grüne nehmen  
Koalitionsverhandlungen auf

Seite 37

## Amtsangemessene Alimentation: Landesbesoldungsgesetze sind genauestens zu prüfen!

Es gelten die Leitsätze des Bundesverfassungsgerichts zum Beschluss  
des Zweiten Senats vom 4. Mai 2020 (2 BvL 6/17)

Lesen Sie mehr dazu im Beitrag  
auf Seite 1 dieser Ausgabe



Foto: unununius/stock.adobe.com



BERLIN



NIEDERSACHSEN



SACHSEN

# INHALT


## BUNDESHAUPTVORSTAND

- 1 **Amtsangemessene Alimentation:**  
Gesetzentwürfe zum jeweiligen Landesbesoldungsgesetz sind genauestens zu prüfen!
- 2 **Sitzungswoche der BSBD Bundesleitung und des Bundeshauptvorstandes in Berlin**
- 3 **Tagung der Tarifvertreter des BSBD Bund in Königswinter**
- 4 **Frühjahrshauptversammlung der dbb Bundesfrauenvertretung in Berlin**
- 5 **Spenden an Betroffene der Flutkatastrophe im Bereich der Justiz Rheinland-Pfalz verteilt**
- 5 **Gewalt, Drogen und der Islam! Herausforderungen an den Justizvollzug in Deutschland**
- 5 **Erstes Treffen der Jugendsprecher der BSBD Landesverbände**

## LANDESVERBÄNDE

- 7 **Baden-Württemberg**
- 16 **Bayern**
- 19 **Berlin**
- 23 **Brandenburg**
- 25 **Hamburg**
- 28 **Hessen**
- 33 **Mecklenburg-Vorpommern**
- 34 **Niedersachsen**
- 37 **Nordrhein-Westfalen**
- 51 **Rheinland-Pfalz**
- 54 **Saarland**
- 57 **Sachsen**
- 60 **Sachsen-Anhalt**
- 64 **Schleswig-Holstein**
- 66 **Thüringen**
- 65 **Impressum**



Mitglied im  dbb beamtenbund und tarifunion



Europäische Union der Unabhängigen Gewerkschaften (CESI)

<b>Bundesvorsitzender</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@bsbd.de">rene.mueller@bsbd.de</a> <a href="http://www.bsbd.de">www.bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Horst Butschinek	<a href="mailto:horst.butschinek@bsbd.de">horst.butschinek@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Sönke Patzer	<a href="mailto:soenke.patzer@bsbd.de">soenke.patzer@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender</b>	Alexander Sammer	<a href="mailto:alexander.sammer@bsbd.de">alexander.sammer@bsbd.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzende</b>	Dörthe Kleemann	<a href="mailto:doerthe.kleemann@bsbd-bund.de">doerthe.kleemann@bsbd-bund.de</a>
<b>Stellv. Bundesvorsitzender Schriftleitung</b>	Martin Kalt	<a href="mailto:martin.kalt@bsbd-bund.de">martin.kalt@bsbd-bund.de</a>
<b>Geschäftsstelle:</b>	<b>Bund der Strafvollzugsbediensteten Deutschlands</b> Waldweg 50 · 21717 Deinste · <a href="mailto:post@bsbd.de">post@bsbd.de</a>	
<b>Landesverbände</b>	<b>Vorsitzende</b>	
<b>Baden-Württemberg</b>	Alexander Schmid	<a href="mailto:Alex.Bodman@web.de">Alex.Bodman@web.de</a> <a href="http://www.bsbd-bw.de">www.bsbd-bw.de</a>
<b>Bayern</b>	Ralf Simon	<a href="mailto:post@jvb-bayern.de">post@jvb-bayern.de</a> <a href="http://www.jvb-bayern.de">www.jvb-bayern.de</a>
<b>Berlin</b>	Thomas Goiny	<a href="mailto:mail@bsbd-berlin.de">mail@bsbd-berlin.de</a> <a href="http://www.bsbd-berlin.de">www.bsbd-berlin.de</a>
<b>Brandenburg</b>	Dörthe Kleemann	<a href="mailto:geschaeftsstelle@bsbd-brb.de">geschaeftsstelle@bsbd-brb.de</a> <a href="http://www.bsbd-brb.de">www.bsbd-brb.de</a>
<b>Bremen</b>	Sven Stritzel	<a href="mailto:sven.stritzel@jva.bremen.de">sven.stritzel@jva.bremen.de</a>
<b>Hamburg</b>	René Müller	<a href="mailto:rene.mueller@lvhs-hamburg.de">rene.mueller@lvhs-hamburg.de</a> <a href="http://www.lvhs-hamburg.de">www.lvhs-hamburg.de</a>
<b>Hessen</b>	Birgit Kannegießer	<a href="mailto:vorsitzende@bsbd-hessen.de">vorsitzende@bsbd-hessen.de</a> <a href="http://www.bsbd-hessen.de">www.bsbd-hessen.de</a>
<b>Mecklenburg-Vorpommern</b>	Matthias Nicolay	<a href="mailto:mpaape@onlinehome.de">mpaape@onlinehome.de</a> <a href="http://www.bsbd-mv.de">www.bsbd-mv.de</a>
<b>Niedersachsen</b>	Oliver Mageney	<a href="mailto:oliver.mageney@vnsb.de">oliver.mageney@vnsb.de</a> <a href="http://www.vnsb.de">www.vnsb.de</a>
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Ulrich Biermann	<a href="mailto:ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de">ulrich.biermann@jva-bielefeld-senne.nrw.de</a> <a href="http://www.bsbd-nrw.de">www.bsbd-nrw.de</a>
<b>Rheinland-Pfalz</b>	Winfried Conrad	<a href="mailto:bsbd.winfried.conrad@t-online.de">bsbd.winfried.conrad@t-online.de</a> <a href="http://www.bsbd-rlp.de">www.bsbd-rlp.de</a>
<b>Saarland</b>	Markus Wollscheid	<a href="mailto:M.Wollscheid@justiz.saarland.de">M.Wollscheid@justiz.saarland.de</a>
<b>Sachsen</b>	René Selle	<a href="mailto:selle@bsbd-sachsen.de">selle@bsbd-sachsen.de</a> <a href="http://www.bsbd-sachsen.de">www.bsbd-sachsen.de</a>
<b>Sachsen-Anhalt</b>	Mario Pinkert	<a href="mailto:mario.pinkert@bsbd-isa.de">mario.pinkert@bsbd-isa.de</a> <a href="http://www.bsbd-isa.de">www.bsbd-isa.de</a>
<b>Schleswig-Holstein</b>	Michael Hinrichsen	<a href="mailto:hinrichsen@bsbd-sh.de">hinrichsen@bsbd-sh.de</a> <a href="http://www.bsbdsh.de">www.bsbdsh.de</a>
<b>Thüringen</b>	Jörg Bursian	<a href="mailto:post@bsbd-thueringen.de">post@bsbd-thueringen.de</a> <a href="http://www.bsbd-thueringen.de">www.bsbd-thueringen.de</a>

**ERSCHEINUNGSTERMIN**

der Ausgabe 4-5/2022:



**11. Oktober 2022**



## Gespräch mit Justizminister Adams am 12. Mai 2022

Zahlung der „Coronaprämie“ lässt kaum „Spielräume“ für die Einführung des Anwärtersonderzuschlages

**Corona-Prämie Maßnahme zur Konsolidierung des Landeshaushalts? – Anwärtersonderzuschlag und Beförderungen letztlich nur nach Zustimmung des TFM; – Neubau JVA Zwickau: keine Versetzungen ohne Zustimmung der Betroffenen, gleichberechtigter Zugang zu Dienstposten soll gesichert werden; – Verwaltungsanordnung zum Übergang des Personals wird vorbereitet.**

Am 12. Mai 2022 war der **BSBD** zum Gespräch bei Minister **Adams**. Schwerpunkte des ca. 1,5 Stunden dauernden Gesprächs waren insbesondere die von uns geforderte und in Aussicht gestellte **Einführung des Anwärtersonderzuschlages**, Fragen der **Ausbildung und wohnortnahen Verwendung** der Anwärter während und nach der Ausbildung, aber auch die Realisierung von Versetzungswünschen von Bediensteten, **Beförderungen**, die **Dienstpostenbewertung** sowie die **Verwaltungsvereinbarung zum Übergang des Personals** im Zusammenhang mit der JVA Zwickau.

Im Einzelnen können wir folgendes mitteilen: Der Minister verwies eingangs des Gesprächs darauf, dass vor dem Hintergrund des Gesetzes zur Zahlung der Coronaprämie gegenwärtig das Personalbudget kaum „Spielräume“ für die Einführung des Anwärtersonderzuschlages und Beförderungen zulasse. Das TMMJV hält aber an dem Vorhaben der Einführung des Anwärtersonderzuschlages fest. Es ist vorgesehen, diesen in Höhe von 50 % des Anwärtergrundbetrages zu gewähren. Zudem seien auch **Beförderungen auf dem Niveau der Vorjahre beabsichtigt**. Dies war auch Gegenstand der Haushaltsverhandlungen und des letztlich vom Landtag beschlossenen Landeshaushalts.

Allerdings würden die gegenwärtigen Haushaltsmittel für diese im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen nicht ausreichen, weil die Sonderzahlung aus Anlass der Corona-Pandemie aus dem laufenden Haushalt bezahlt werden musste. Das TMMJV habe aber zusätzliche Haushaltsmittel beantragt und müsse eine entsprechende Entscheidung des Finanzministeriums erst abwarten, man sei aber optimistisch. Letztendlich hänge aber alles vom Finanzministerium ab.

Wir haben darauf hingewiesen, dass wir den Umstand, dass man letztlich eine als „Prämie“ deklarierte einmalige

Sonderzahlung, die aus unserer Sicht zudem nicht zufrieden stellen kann (weil zeitgleich eine lineare Anpassung ausbleibt und Pensionäre außen vor bleiben), dazu nutzen will, den Beschäftigten andere, dringend erforderliche Maßnahmen vorzuenthalten nicht akzeptieren können. Dies können die Beschäftigten nur als schlechten Witz auffassen, weil die Sonderzahlung dann nichts anderes ist, als eine Maßnahme zur Haushaltskonsolidierung. Ein solcher Vorgang wäre selbst in Thüringen einmalig. Insgesamt und langfristig gesehen ist es nämlich so, dass die einmalige Sonderzuwendung für den Landeshaushalt günstiger ist, als eine lineare Einkommenserhöhung, vor allem auch, weil Pensionäre ausgeschlossen sind. An unsere entsprechende Kritik möchten wir in diesem Zusammenhang erinnern.

In Kenntnis dieser Umstände, den Bediensteten Beförderungen zu verwehren oder die dringend erforderliche Einführung des Anwärtersonderzuschlages erneut zu vertagen, wäre ein erneuter Tiefschlag für die Beschäftigten im Vollzug, die gerade von der Pandemie in besonderer Weise betroffen waren.

Minister **Adams** hat unserer Argumentation nicht widersprochen, aber letztlich auf den entsprechenden Antrag verwiesen. Er hat aber versprochen, uns über die Entscheidung des TFM, mit der im Juli gerechnet wird, zu informieren. Der **BSBD** wird bis dahin auch an anderer Stelle auf die genannten Umstände hinweisen und sowohl die Einführung des Anwärtersonderzuschlages als auch die Durchführung von Beförderungen, die im Landeshaushalt vorgesehen sind, fordern. Immerhin hatten unsere Bemühungen dazu geführt, diese Maß-

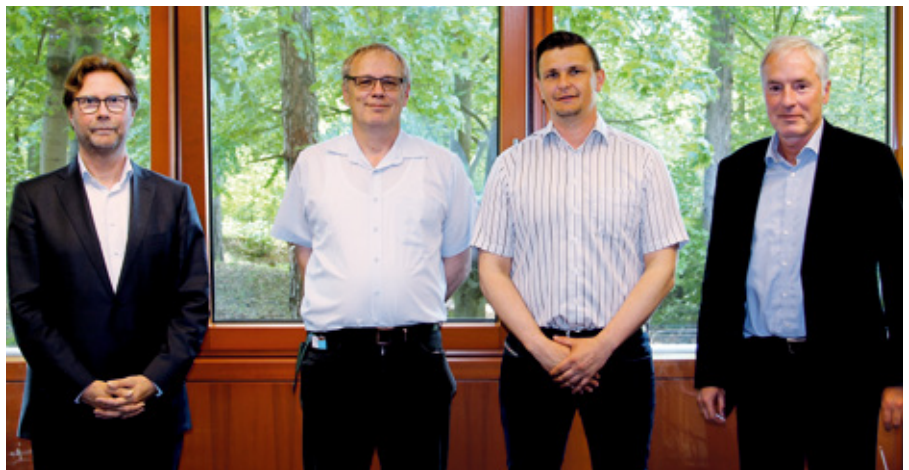
nahmen überhaupt in den Haushalt aufzunehmen und damit zumindest eine immense Hürde aus den Vorjahren abzubauen.

Auch wenn das Gespräch insgesamt an vielen Stellen die von uns gewünschte Verbindlichkeit vermissen ließ, gibt es durchaus auch Positives zu berichten. Die noch ausstehenden Beförderungen aus 2021 (zwei Stellen in Arnstadt, eine Stelle in Goldlauter) sollen zeitnah besetzt werden (dies soll auch für die anderen ausgeschriebenen Stellen gelten, sobald die dort noch vorhandenen Hinderungsgründe wegfallen).

Zudem hat der Minister seine Zusage, dass keine Beschäftigten ohne ihre Zustimmung an die JVA Zwickau versetzt werden, erneuert und auch erste Vorstellungen zur Vorbereitung der Verwaltungsvereinbarung zum Übergang des Personals an die JVA Zwickau genannt. So sollen die Bediensteten der JVA Hohenleuben Möglichkeiten zur Hospitation im sächsischen Justizvollzug erhalten und auch der Zugang zu Dienstposten soll geregelt werden. Wir haben erneut darauf hingewiesen, dass es erforderlich ist, die Beschäftigten in den Prozess einzubinden. Eine Beteiligung der Personalvertretung und des **BSBD** wurde zugesichert. Ein nächstes Gespräch wurde für den Spätsommer 2022 vereinbart. Eine Mitteilung zur Entscheidung des TFM soll davon unabhängig erfolgen, sobald diese vorliegt.

Wir werden natürlich nicht auf diese Entscheidung warten und uns auch an anderen Stellen dafür einsetzen, dass die im Haushaltsplan vorgesehenen Maßnahmen für die Beschäftigten auch tatsächlich umgesetzt werden.

*J. Bursian, Landesvorsitzender*



Von links nach rechts: Justizminister D. Adams, J. Bursian, R. Rüdiger (beide BSBD), MDgt. T. Schneider (AL 4).

Foto: TMMJV

## Zu Besuch in Hohenleuben und Goldlauter

Hohe Erwartungen der Kolleginnen und Kollegen an die Personalvertretungen

**Gesprächsschwerpunkte waren vor allem Fragen der verfassungskonformen Besoldung, Ehrenmitglied Kollegin Gühlich in den Ruhestand verabschiedet.**

Aufgrund vieler Nachfragen, aber auch in Vorbereitung der Personalratswahlen habe ich am 31. März 2022 die JVA Hohenleuben und am 25. April 2022 die JVA Goldlauter besucht, um unseren Mitgliedern und interessierten Kolleginnen und Kollegen für Fragen und Auskünfte zur Verfügung zu stehen.

Deutlicher Schwerpunkt der Gespräche war der Umgang mit Schreiben des TFM, mit denen die Beschäftigten aufgefordert wurden, ihre gegen die Besoldung gerichteten Widersprüche zurückzunehmen. Als Grund wurde angeführt, dass nunmehr mit dem Gesetz zur Gewährleistung einer verfassungskonformen Alimentation eine entsprechende gesetzliche Regelung erfolgt sei.

Der **tbb** und der **BSBD** vertreten nach wie vor die Auffassung, dass die alleinige Anhebung der kinderbezogenen Anteile des Familienzuschlages den Anforderungen der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zur verfassungskonformen Alimentation (Urteile aus 2021) nicht genügt.

Zwischenzeitlich sind bereits zwei vom **tbb** unterstützte Musterklagen anhängig. Der **tbb** wird zudem die Kosten

eines weiteren Musterklageverfahrens für eine Kollegin des **BSBD** übernehmen, sobald ein ablehnender Bescheid des TFM zum Widerspruch der Kollegin vorliegt, was bisher noch nicht der Fall ist.

Ein weiterer Schwerpunkt in Hohenleuben waren Fragen zum Neubau der JVA Zwickau bzw. zur Verwaltungsvereinbarung zum Übergang des Personals. Über unsere diesbezüglichen Aktivitäten haben wir in der vorangegangenen Ausgabe des **Vollzugsdienstes** (Ausgabe 2/2022, Seite 71), die kurz nach meinem Besuch erschienen ist, berichtet. In der JVA Goldlauter er-

gab sich neben vielen Einzelanfragen auch die Gelegenheit eines ausführlichen Gesprächs mit Vertretern des damaligen örtlichen Personalrates.

In diesem Gespräch wurde deutlich, welche hohen Erwartungen an die Personalvertretungen bestehen und welchen Grenzen und Herausforderungen die Personalvertretungen ausgesetzt sind, vor allem dann, wenn die Anstalten nicht ansatzweise über das erforderliche Personal verfügen und insofern quasi nur der Mangel verwaltet wird.

Abschließend möchte ich noch mitteilen, dass ich meinen Besuch in Hohenleuben zudem nutzen konnte, an der offiziellen Verabschiedung unserer Kollegin **B. Gühlich** in den wohlverdienten Ruhestand teilzunehmen.

Kollegin **Gühlich** war bis 2016 als Schatzmeisterin unseres Verbands tätig und wurde wegen ihrer Arbeit für unseren Verband beim 7. Verbandstag 2016 (**Bild**) zum Ehrenmitglied unsres Verbandes gewählt. Auch danach stand sie uns immer beratend und unterstützend zur Verfügung.

Unsere solide finanzielle Grundlage ist auch nicht unerheblicher Verdienst ihrer Arbeit. Auch wenn seit 2016 unsere Finanzen sprichwörtlich in anderen Händen liegen, werden wir Kollegin **Gühlich** vermissen.

*J. Bursian,  
Landesvorsitzender*



Foto: BSBDThüringen

## Personalratswahlen 2022

BSBD verliert bei der Gruppe der Beamten erstmals die absolute Mehrheit

**Höhere Wahlbeteiligung als 2018;  
Dank an Wahlvorstände;  
Glückwunsch an die Gewählten!**

Am 4. und 5. Mai 2022 fanden die Wahlen zu den örtlichen Personalräten sowie zum Hauptpersonalrat Justizvollzug statt.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die sich bei der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen engagiert haben und wünschen allen in die Personalvertretungen gewählten Kolleginnen und Kollegen viel Erfolg bei der Personalratsarbeit im Interesse aller Beschäftigten.

Auch wenn die Mehrheit der Sitze des neuen HPR auf Kandidaten des **BSBD** fällt und wir damit auch in Zukunft dort über die Mehrheit ver-

fügen, müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass wir bei der Gruppe der Beamten erstmals unsere absolute Mehrheit verloren haben und ein anderer Wahlvorschlag mehr Stimmen als der **BSBD** erhalten hat.

Dies kann man auch nicht schönreden. Die Ursachen sind sicher vielfältig. Schon jetzt muss man wohl aber feststellen, dass viele von uns erreichte positive Umstände nicht in dem Umfang, wie wir gehofft haben, honoriert wurden.

Der Umstand, dass wir nach wie vor die deutlich mitgliederstärkste Vertretung im Justizvollzug sind, hat sich im Wahlergebnis letztlich leider nur dadurch widerspiegelt, dass uns die Tarifbeschäftigten mit deutlicher Mehrheit ihr Vertrauen ausgesprochen haben, was letztlich für eine

Mehrheit im künftigen Hauptpersonalrat sorgt. Das Ergebnis wirft viele Fragen auf, die uns sicher noch beschäftigen werden.

In jedem Fall werden wir aber die nächsten fünf Jahre nutzen, um auch grundsätzliche Fragen unserer Verbandsarbeit neu zu überdenken und uns auch personell neu aufzustellen.

Insofern hoffen wir, dass von unserem in Kürze stattfindenden Verbandstag auch diesbezüglich neue Impulse ausgehen.

Bei allen, die mit ihrer Stimme unseren Wahlvorschlägen gefolgt sind, bedanken wir uns natürlich und versichern Euch, dass wir uns auch weiter für die Belange der Beschäftigten insgesamt einsetzen werden.

*J. Bursian,  
Landesvorsitzender*



## 9. Verbandstag steht bevor

BSBD Thüringen steht vor großen Herausforderungen

Am 20. und 21. Juni 2022 findet in Jena unser Verbandstag statt. Der Verbandstag ist nach unserer Satzung das höchste Gremium, auf dem die grundsätzlichen Fragen der Verbandspolitik in den nächsten Jahren erörtert werden und auf dem auch der Landesvorstand neu gewählt wird.

Neben den Mitgliedern unseres Hauptausschusses (Landesvorstand, Kassensprüfer und Vorsitzende der Ortsverbände) werden auch Delegierte aller unserer Ortsverbände vertreten sein.

Damit hat der Verbandstag auch eine breite Legitimation und bildet die Interessen unserer Mitglieder und damit natürlich auch der Beschäftigten ab. Die Zukunft wird für den Justizvollzug und (damit eben für uns) mit vielen Herausforderungen verbunden sein.

Dazu gehören insbesondere die Fortschreibung des Personalentwicklungskonzepts und des Vollzugskonzepts und die damit verbundenen Entscheidungen (Dienstpostenbewertung, Fortbestand der JVA Untermaßfeld über 2026 hinaus, die Verwaltungsvereinbarung zum Übergang des Personals zur JVA Zwickau usw.), der Entwurf eines Justizvollzugsdatenschutzgesetzes mit umfangreichen Änderungen des Thüringer Justizvollzugsgesetzbuches, aber auch die umfangreichen zu erwartenden beamtenrechtlichen Regelungen, die sich unmittelbar auf uns auswirken werden.

Zudem wird im Vollzug in den nächsten Jahren quasi ein Generationswechsel vollzogen, viele Kolleginnen und Kollegen werden ihren wohlverdienten Ruhestand erreichen. Auch unser Verband steht in diesem Zusammenhang vor großen Herausforderungen, die es zu bewältigen gilt.

Es ist davon auszugehen, dass einige der derzeitigen Mitglieder des Landesvorstandes nach dem 10. Verbandstag in spätestens fünf Jahren nicht mehr für die aktive Verbandsarbeit zur Verfügung stehen werden. Insofern werden wir die entsprechende Zeit nutzen, den Staffeln weiter zu geben. Auch darüber werden wir auf unserem Verbandstag sicher diskutieren.

Wir freuen uns auf kritische und angeregte Diskussionen.

*Euer Landesvorstand*

## Neuer Ortsverbandsvorstand in der JVA Goldlauter

Johannes Büschleb zum Vorsitzenden gewählt



Foto: BSBD OY Goldlauter

Im April haben wir unseren Ortsverbandsvorstand neu gewählt. Um allen Mitgliedern eine Teilnahme an der Wahl zu ermöglichen, hatten wir uns entschieden, eine Briefwahl durchzuführen.

Gewählt wurden Kollege **Johannes Büschleb** als Vorsitzender, Kollege **Hannes Löhnung** als Kassierer, Kollege **Heiko Link** als Stellvertreter, Kollege **Thomas Rätzel** als Rechtsschutzbeauftragter und Kollegin **Dorit Zitzmann** als Schriftführerin (*im Bild von links*

*nach rechts*). Auf diesem Wege möchten wir uns bei dem Kollegen **Lars Tanz**, der als bisheriger Vorsitzender des Ortsverbands die Wahl vorbereitet hat sowie der Kollegin **Walter** und den Kollegen **Künne** und **Wilhelm**, die im Ortsverbandsvorstand mitgewirkt hatten, für ihr ehrenamtliches Engagement bedanken.

Wir wünschen dem neugewählten Ortsverbandsvorstand „Alles Gute“ und viel Erfolg bei der Arbeit.

*Ortsverband  
Goldlauter*

### NACHRUF

*„Gute Menschen gleichen Sternen,  
sie leuchten noch lange  
nach ihrem Erlöschen.“*

Am 6. Mai 2022 haben wir von unserem Freund, Kollegen und langjährigem Mitglied

### Jan Schreier

in Arnstadt während einer bewegenden Trauerfeier Abschied genommen.

Jan ist nach kurzer schwerer Krankheit für uns alle noch unfassbar und viel zu früh von uns gegangen.

Wir werden ihn stets in guter Erinnerung behalten.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.

*In stiller Trauer*

*BSBD Ortsverband Goldlauter  
BSBD Ortsverband Arnstadt  
BSBD Landesverband Thüringen*



# Jetzt Gewerkschafts- vorteil sichern!



[www.bbbank.de/dbb](http://www.bbbank.de/dbb)

Einfach den Code scannen und sofort in unsere exklusive Vorteilswelt für Mitglieder in dbb-Fachgewerkschaften eintauchen.